

## Oberbank Marktkommentar Europa und USA

04.08.2014

### **Märkte USA / Dow Jones verliert 0,42 Prozent ...**

### **Märkte Europa / Europas Leitbörsen zur Eröffnung mehrheitlich im Plus erwartet ...**

#### **Märkte USA / Dow Jones verliert 0,42 Prozent**

Schwache Börsenwoche geht zu Ende

Die New Yorker Börse hat am Freitag leichter geschlossen. Börsianer nannten Marktbefürchtungen um die Staatspleite Argentiniens sowie um den portugiesischen Bankensektor als Belastungsfaktoren. Der Dow Jones Industrial Index gab um 69,93 Punkte oder 0,42 Prozent auf 16.493,37 Einheiten ab.

Der S&P-500 Index fiel 5,52 Punkte oder 0,29 Prozent auf 1.925,15 Zähler und musste auf Wochensicht einen Verlust von 2,7 Prozent hinnehmen. Der Nasdaq Composite Index ging 17,13 Einheiten oder 0,39 Prozent auf 4.352,64 Zähler zurück.

Für Belastung an der Wall Street sorgte die Nachricht, dass die Aktie der Banco Espírito Santo (BES) vom europäischen Börsenhandel ausgesetzt wurde, nachdem sie zuvor um mehr als 44 Prozent eingebrochen war. Die größte portugiesische Bank hatte am Donnerstag einen Rekordverlust von mehr als 3,6 Milliarden Euro für das erste Halbjahr gemeldet und steckt damit in einer ernsten Krise, die auf den gesamten Bankensektor ausstrahlt.

Zu Handelsbeginn hatte ein solider US-Arbeitsmarktbericht die Angst vor einer raschen Zinswende der Notenbank etwas gedämpft. Die US-Wirtschaft hatte im Juli etwas weniger Stellen geschaffen als von Volkswirten prognostiziert worden war. Allerdings fiel der Stellenaufbau in den beiden Vormonaten höher aus als zunächst errechnet. Die Arbeitslosenquote hatte entgegen der erwarteten Stagnation etwas zugelegt, während die höher erwarteten Stundenlöhne stagniert hatten. Zudem war der ISM Einkaufsmanagerindex für die US-Industrie im Juli überraschend stark gestiegen. Die US-Bauausgaben waren im Juni hingegen überraschend und deutlich gefallen.

Aus Unternehmenssicht standen einmal mehr Quartalszahlen im Fokus. Der Konsumgüterkonzern Procter & Gamble war im abgelaufenen Geschäftsjahr beim Umsatz kaum von der Stelle gekommen. Dagegen war der Gewinn je Aktie aus dem fortgeführten Geschäft besser als von Analysten erwartet ausgefallen. Die Aktien gewannen 3,01 Prozent. Die Chevron-Titel verbilligten sich um 1,04 Prozent. Der Rückgang der Öl- und Gasförderung im zweiten Quartal überstrahlte den überraschend hohen Gewinn, sagten Händler.

Nachrichten aus der Technologiebranche wurden unterschiedlich aufgenommen. LinkedIn erfreute seine Aktionäre mit Kursgewinnen von 11,70 Prozent. Das Online-Karrierenetzwerk hatte den Umsatz im zweiten Quartal um fast die Hälfte gesteigert und will nun im Gesamtjahr höhere Erlöse erzielen als bisher. Zudem war der Verlust geringer ausgefallen als noch zum Jahresauftakt.

Bei GoPro ist der Höhenflug zunächst gestoppt. Die Anteilsscheine büßten 14,59 Prozent ein, nachdem der Actionkamera-Hersteller eine Vervierfachung des Quartalsverlusts gemeldet hatte. Seit dem Sprung auf das Börsenparkett Ende Juni hatte sich der Aktienkurs zwischenzeitlich mehr als verdoppelt.

Die Aktien von Tesla zogen nach der Bilanzvorlage um 4,46 Prozent an. Der Elektroauto-Hersteller hatte im zweiten Quartal mehr verdient als Experten erwartet hatten. Zudem will Tesla bis Ende des kommenden Jahres doppelt so viele Fahrzeuge wie derzeit produzieren.

Quelle: APA 01.08.14 22:24 Uhr

#### **Märkte Europa / Europas Leitbörsen zur Eröffnung mehrheitlich im Plus erwartet**

Rettung der Banco Espírito Santo mit positiven Auswirkungen - Stabile Eröffnung nach Kursrutsch in der Vorwoche

Europas Leitbörsen werden zur Eröffnung mehrheitlich im Plus erwartet. Der Future auf den Eurozonen-Leitindex Euro-Stoxx-50 deutete zuletzt eine um 0,68 Prozent höhere Eröffnung an.

Der X-DAX als außerbörslicher Indikator für den Leitindex notierte knapp eine Stunde vor dem Börsenstart um 0,31 Prozent höher bei 9.210 Punkten. In London hingegen wurde der Future auf den FT-SE-100 um 0,76 Prozent niedriger errechnet.

Der europäische Aktienmarkt dürfte nach dem Kursrutsch in der Vorwoche am Montag stabil in den Handel starten. Händler verwiesen auf die Rettung der angeschlagenen portugiesischen Großbank Banco Espirito Santo durch eine Milliarden-Finanzspritze, worauf bereits die asiatischen Börsen positiv reagiert hätten.

Allein am Freitag hatte der DAX mehr als zwei Prozent eingebüßt - der Wochenverlust von viereinhalb Prozent war der höchste seit Mitte 2012.

Auf Unternehmensseite gilt das Augenmerk unter anderem den Fresenius-Titeln. Sie werden nach einem Aktiensplit auf einem tieferem Kursniveau erwartet. Der Krankenhauskonzern gibt jedem seiner Aktionäre je gehaltene Aktie ohne Zuzahlung zwei weitere Anteilsscheine. Die neuen Aktien stammen aus der Umwandlung von Kapitalrücklagen. Bei einem Schlusskurs von 111,35 Euro müsste das Papier theoretisch bei 37,12 Euro liegen. Der Broker Lang & Schwarz sieht das Papier des Medizinkonzerns aktuell etwas tiefer bei 36,75 Euro.

Die Aktien von Rheinmetall verloren nach einem Medienbericht vorbörslich mehr als ein halbes Prozent. Wie die "Süddeutsche Zeitung" berichtet, stoppt die Bundesregierung vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise ein deutsch-russisches Rüstungsgeschäft endgültig. Das Wirtschaftsministerium widerrief die von der schwarz-gelben Vorgängerregierung erteilte Genehmigung für den Bau eines Gefechtsübungszentrums durch Rheinmetall mit einem Geschäftswert von 100 Millionen Euro. Im März hatte der deutsche Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) das Geschäft als Reaktion auf die Krim-Krise bereits vorläufig gestoppt. Entsprechend sollte die aktuelle Entscheidung laut einem Händler nicht überraschen. Dennoch könnte die Aktie leicht negativ darauf reagieren.

Bei Hugo Boss stand wegen Spekulationen über einen Ausstieg von Finanzinvestor Permira ein vorbörsliches Minus von gut einem halben Prozent zu Buche. Ein Händler sah den entsprechenden Bericht als Belastung. Die Finanznachrichtenagentur Bloomberg hatte unter Verweis auf drei informierte Personen geschrieben, Permira wolle seinen Anteil an dem Modekonzern abstoßen. Hugo Boss wollte das am Samstag nicht kommentieren, Permira war für eine Stellungnahme zunächst nicht zu erreichen. Der britische Finanzinvestor hatte zuletzt immer wieder Aktienpakete verkauft und seinen Boss-Anteil von 74 Prozent auf gut 50 Prozent reduziert. Nun wolle Permira das verbliebene Aktienpaket mit einem Börsenwert von rund 3,7 Milliarden Euro möglichst als Ganzes verkaufen, berichtete Bloomberg.

Quelle: APA/dpa-AFX 04.08.14 08.55 Uhr

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.